



Es ist wohl eine bemerkenswerthe Erscheinung in der neuesten Geschichte der vervielfältigenden Künste, dass neben der ausserordentlichen, immer sich steigernden Vollkommenheit der Reproduction auf photographischem, photomechanischem und photochemischem Wege die künstlerische Hand zu erneuerter Schätzung gelangt ist. Es ist damit nicht anders, wie zwischen der Maschine und der Kunst. Die Herrschaft, man möchte sagen die Alleinherrschaft der Maschine, in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts hat in der zweiten Hälfte die Sehnsucht nach individueller Arbeit, die Sehnsucht nach individueller Schönheit oder nach Verschönerung der maschinenhaft gleichmässig hergestellten Gegenstände hervorgerufen. Das gab den Anstoss zu der grossen, die ganze civilisirte Welt umfassenden Kunstbewegung im Gebiete des gesammten Gewerbes.

Dasselbe ist nun mit den vervielfältigenden Künsten der Fall. Auch hier ist der Rückschlag der Hand gegen